

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 7. Mai 1984

Blatt 1018

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:**                   Verkehrszählungen auf dem Gürtel  
(rosa)                       Umweltalarm der ÖVP-Frauen  
Rautenweg: Grundwassergefährdung durch Seveso-Gift  
                                  auszuschließen  
Neue HNO-Ambulanz im Franz-Josef-Spital

**Lokal:**                        Der Arbeitsmarkt im April  
(orange)                       Eiserne Hochzeit

**Kultur:**                       Ehrung für Prof. Hugo Wiener  
(gelb)                        4 Millionen für Sommertheater

Nur  
über FS:                       5.5. 5.500 Sommerbäderbesucher am ersten  
  Badewochenende des Jahres  
6.5. Sonntag kamen fast 11.000 in die städtischen  
  Sommerbäder  
7.5. 200 Jahre Pfarre Alser Vorstadt

Ehrung für Prof. Hugo Wiener

=++++

1 #Wien, 7.5. (RK-KULTUR) Der bekannte Kabarettist, Textautor und Komponist Prof. Hugo WIENER erhält die Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold. Das beschloß am Freitag der Wiener Gemeinderat. #

Hugo Wiener wurde 1904 in Wien geboren und studierte nach der Mittelschule an der Akademie für Musik und darstellende Kunst. Sein Debüt feierte er in Preßburg, und 1923 wurde er als Kapellmeister in das "Apollo" engagiert. 1938 emigrierte Hugo Wiener nach Bogota in Bolivien. In Südamerika lernte er seine spätere Gattin Cissy KRANER kennen, für die er in der weiteren Folge eine Vielzahl von Chansons schrieb.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges kehrte Hugo Wiener nach Wien zurück und verfaßte ab 1950 gemeinsam mit Karl Farkas die "Simpl-Revuen". Zahlreiche Chansons erlangten große Popularität beim Wiener Publikum, etwa "Aber der Nowak läßt mich nicht verkommen". In den letzten Jahren ist Prof. Hugo Wiener als Buchautor mit Sammlungen satirischer Kurzprosa hervorgetreten. (Schluß) fk/gg

NNNN

## Der Arbeitsmarkt im April

=++++

3 #Wien, 7.5. (RK-LOKAL) Ende April waren in Wien 31.952 Personen als arbeitslos gemeldet. Das waren um 1.311 weniger als im März des heurigen Jahres, jedoch um 219 mehr als im April des Vorjahres. Die Wiener Arbeitslosenrate betrug im April 4,2 Prozent, im österreichischen Durchschnitt waren es 4,7 Prozent.#

In den einzelnen Sparten gab es folgende Zahl von Arbeitslosen (in Klammer die Veränderung zum März des heurigen Jahres):

Angestellte 8.984 (+ 152), Bau-Holz 3.616 (- 832), Bekleidung-  
Textil-Leder 550 (- 47), Graphik-Papier 692 (- 47), Handel-  
Transport-Verkehr-Landwirtschaft 6.397 (- 303), Lebensmittel 581  
(- 93), Metall-Chemie 4.751 (- 30), persönliche Dienst-Gastgewerbe  
4.479 (- 71), Sonderdienste 686 (- 39), berufliche Rehabilitation  
1.216 (- 1). (Schluß) sei/gg

NNNN

Eiserne Hochzeit

=++++

4 Wien, 7.5. (RK-LOKAL) Das Fest der "Eisernen Hochzeit" - nach 65 Ehejahren - feierten Maria und Richard REICHEL in 4, Rubensgasse. Das Jubelpaar hat zwei Kinder, drei Enkel und vier Urenkel.

Bezirksvorsteher Herta HAIDER hat den Jubilaren zum Wochenende die Glückwünsche der Wiener Stadtverwaltung überbracht. (Schluß)  
pa/ko

NNNN

## Verkehrszählungen auf dem Gürtel

=++++

6 #Wien, 7.5. (RK-KOMMUNAL) Eine Beratergruppe untersucht derzeit Lösungsmöglichkeiten für die Wiener West- und Südeinfahrt und den Gürtel. Um diesen Experten die entsprechenden Daten über den Individualverkehr zur Verfügung stellen zu können, werden im Mai und Juni in den Bereichen des West- und des Südgürtels sowie des Wientals in Zusammenarbeit zwischen Stadtplanung und Magistratsabteilung 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten) umfangreiche Verkehrszählungen und schriftliche Lenkerbefragungen organisiert. Der Gemeinderatsausschuß für Bauten genehmigte Montag vormittag einstimmig rund eine Million Schilling für die Durchführung dieser Erhebungen.#

Im Juni beginnen die Bauarbeiten an der Unterführung der Atzgersdorfer Straße in Liesing unter der Südbahnstrecke. Da die geplante Trasse zum Teil im Grundwasser liegt, muß eine sogenannte Grundwasserwanne hergestellt werden, die den bestmöglichen Schutz gegen Grundwasserzutritt bietet. Die Wanne wird aus Dichtbeton hergestellt; sie wird 13 Meter breit und etwa 230 Meter lang sein. Die Bauarbeiten werden zehn Monate dauern und rund 15 Millionen Schilling kosten.

Der Bautenausschuß genehmigte außerdem unter anderem

- rund 18,5 Millionen Schilling für die Behebung der Frostschäden, die im vergangenen Winter in den Wiener Straßen entstanden sind,
- 13,7 Millionen Schilling für die Herstellung von Asphaltbetonbelägen auf den Fahrstreifen der Straßen und
- 1,9 Millionen Schilling für die Instandsetzung des Zollamtssteiges über den Wienfluß.

In der Heinestraße in der Leopoldstadt werden 120 Bäume künstlich bewässert werden. Die Installationsarbeiten für die Tröpfchenbewässerung der Baumscheiben werden rund 1,2 Millionen Schilling kosten. (Schluß) sc/gg

NNNN

## 4 Millionen für Sommertheater

=++++

8 #Wien, 7.5. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß in seiner Sitzung am Montag eine Gesamtsubvention von 4,095.000 Schilling für Theateraufführungen während der Sommermonate.#

Damit trägt die Stadt Wien wesentlich zur kulturellen Belebung dieses Zeitraums bei. Die größten Anteile der Subvention fallen mit 1,590.000 Schilling auf die Kammeroper, die im Schönbrunner Schloßtheater "La finta giardiniera" von Haydn und "Wiener Blut" von Johann Strauß zeigt und auf das "Spectaculum" mit 1,050.000 Schilling, das die Oper "David" von Francesco Conti zur Aufführung bringt. Auf dem Programm des Jura-Soyfer-Theaters am Spittelberg, das 750.000 Schilling erhält, stehen unter anderem Brechts "Herr Puntila und sein Knecht Matti" und Soyfers "Vineta".

Weiters werden folgende Theater für ihren Sommerspielplan finanziell unterstützt: Theater in der Josefstadt, Vienna's English Theatre, Theater-Forum, International Theatre, Kleine Komödie, Ensemble Theater, Intime Bühne und Original Pradler Ritterspiele.  
(Schluß) gab/gg

NNNN

## Umweltalarm der ÖVP-Frauen

=++++

10 Wien, 7.5. (RK-KOMMUNAL) Dem Umweltschutz in Wien müsse mehr Augenmerk geschenkt werden, forderte Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS und Landtagsabgeordnete Mag. Eva PETRIK Montag im ÖVP-Pressegespräch. Wie die beiden Politikerinnen erklärten, sei die Trinkwasserversorgung aus der Lobau durch den Bau des Kraftwerks Hainburg bedroht. Die VP-Frauen könnten eine entsprechende Zustimmung daher erst dann überlegen, wenn hundertprozentig gesichert ist, daß es zu keiner Beeinträchtigung der Trinkwasserversorgung Wiens kommt. Hampel-Fuchs wies auch auf die ihrer Meinung nach gegebene Grundwasserverseuchung durch die Deponie Rautenweg hin.

Außerdem wurde von den ÖVP-Frauen zum Waschmittelgesetz gefordert, daß der Enthärter nicht im Waschmittel enthalten sein, sondern getrennt an den Verbraucher abgegeben werden soll. Verlangt wurde außerdem die verstärkte Verwendung von Umweltschutzpapier.  
(Schluß) hs/gg

NNNN

Rautenweg: Grundwassergefährdung durch Seveso-Gift auszuschließen

=++++

11 #Wien, 7.5. (RK-KOMMUNAL) Eine Grundwassergefährdung durch das Seveso-Gift von der Deponie Rautenweg ist auszuschließen, teilte die MA 22 - Umweltschutz auf eine entsprechende Anfrage der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit. Wie die bisherigen regelmäßigen Grundwasseruntersuchungen gezeigt haben, gelangen derzeit nicht einmal leicht wasserlösliche Verbindungen, die in der Asche enthalten sind (und auch keine anderen für Mülldeponien spezifischen Verbindungen) aus der Deponie Rautenweg ins Grundwasser. Es ist wohl richtig, daß Flugasche mit verschiedenen Dioxin-Verbindungen durchsetzt ist, diese Verbindungen sind jedoch praktisch nicht wasserlöslich. Nachdem derzeit nicht einmal wasserlösliche Verbindungen ins Grundwasser gelangen, erscheint es ausgeschlossen, daß ausgerechnet praktisch nicht lösliche Verbindungen ausgeschwemmt werden. Um dies aber auch wissenschaftlich nachweisen zu können, wird eine diesbezügliche Untersuchung - die entsprechenden Methoden gibt es erst seit wenigen Jahren - durchgeführt werden. #

Wie die Dioxin-Analysen, die die Technische Universität Wien im Auftrag der MA 22 durchführte, ergaben, zeigte sich bei den Proben der Filterasche vom Flötzersteig, daß pro Kilogramm lediglich durchschnittlich 33,1 Mikrogramm (Millionstel Gramm) Tetrachloridbenzodioxine enthalten sind. Zu dieser Dioxin-Gruppe gehören insgesamt über 75 Verbindungen, eine davon ist das "Seveso-Gift", das zwei bis vier Prozent dieser 33,1 Millionstel Gramm ausmacht.

Wie bereits gemeldet, wird der bei den Emissionen aus dem Flötzersteig gemessene Wert von jährlich 0,2 bis 0,5 Gramm dieses Giftes, die in die Luft abgegeben werden, durch die Rauchgasreinigung auf ein Fünfzigstel herabgesetzt. (Schluß) hs/ko

NNNN



Neue HNO-Ambulanz im Franz-Josef-Spital (1)

Utl.: 10 Prozent der Menschheit leiden unter Schwerhörigkeit  
=++++

12 #Wien, 7.5. (RK-KOMMUNAL) Im Franz-Josef-Spital wurde Montag von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER der neue Ambulanzzubau der HNO-Abteilung (Vorstand Univ.-Doz. Dr. Walter WEICHSELBAUMER) eröffnet. Der Zubau - Errichtung und Einrichtung kosteten über 3 Millionen Schilling - war aufgrund der gestiegenen Ambulanzfrequenz notwendig geworden.#

Gegenwärtig leiden etwa 10 Prozent der Menschheit unter Schwerhörigkeit. 50 bis 60 Prozent aller Erwachsenen-Ohrenleiden beginnen bereits im Kindesalter. Internationalen Statistiken zufolge leiden auch bereits Kinder an Schwerhörigkeit, und zwar in den USA 5 Prozent, in Schottland 5 bis 8 Prozent, in Deutschland 5 bis 7 Prozent. Bei einem Großteil davon - etwa 80 bis 90 Prozent - könnte durch einen operativen Eingriff dieser Zustand wesentlich verbessert oder geheilt werden. An der HNO-Abteilung des Franz-Josef-Spitals konnten gerade in den letzten Jahren im Bereich der Mikrochirurgie des Ohres beachtliche Erfolge erzielt werden.

Zwtl.: über 12.000 Behandlungen

Die neue Ambulanz, der auch eine Audiologie für Hörtestungen angeschlossen ist, verfügt über die modernsten medizinisch-technischen Geräte zu Diagnose und Behandlung von Hals-, Nasen- und Ohrenerkrankungen. Im vergangenen Jahr wurde die Ambulanz von 7.625 Patienten aufgesucht, es wurden 12.291 Behandlungen durchgeführt. Im Vergleich dazu: 1979 waren es 5.717 Patienten mit 8.699 Behandlungen.

Die HNO-Abteilung verfügt über 67 Betten. Im Jahr 1983 wurden insgesamt 2.749 Operationen im Nasen-, Kiefer-, Kehlkopf-, Speiseröhren- und Ohrenbereich - davon allein 250 mikrochirurgische Eingriffe - durchgeführt. Die Auslastung der Abteilung liegt mit 84 bis 92 Prozent relativ hoch. (Forts.) zi/99

Neue HNO Ambulanz im Franz-Josef-Spital (2)

Utl.: Stacher zur "Kosten-Diskussion"

=++++

13 Wien, 7.5. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Stacher nahm die Eröffnung zum Anlaß, um auf die in letzter Zeit immer wieder aktualisierte "Kosten-Diskussion" einzugehen. Als Ursache für diese Diskussionen nannte er die zwischen Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung "geteilte" Finanzierung der Krankenanstalten. Im Gegensatz zu Wien, wo seitens der Sozialversicherung ein täglicher Verpflegskostenersatz von 780 Schilling geleistet wird, liegt dieser etwa in Berlin bei 2.400 Schilling pro Tag. Stacher wandte sich bei dieser Gelegenheit auch gegen die immer wieder aufgestellte Forderung nach Kosteneinsparungen im Spitalsbereich. Diese wären nur auf Kosten der Humanität und der medizinischen Versorgung in den Krankenanstalten möglich, erklärte der Gesundheitsstadtrat. Seiner Meinung nach sei es vernünftiger, nicht die Frage nach einer Kostenminderung, sondern nach einer Einnahmenvermehrung zu stellen. Laut Stacher entstehen z. B. im Bereich der Spitalsambulanzen jährlich Kosten von 1,3 Milliarden Schilling, von denen lediglich 110 Millionen ersetzt werden. Ähnlich verhält es sich auch mit den Kosten für die in den städtischen Spitälern behandelten Fremdpatienten. Die Kosten dafür beliefen sich im Vorjahr auf rund 600 Millionen Schilling. (Schluß) zi/gg

NNNN